

Familienrat / Family Group Conference

Zielgruppe	Kinder Jugendliche
Wirkungsziel	– Lösungsfindung für schwierige familiäre Situationen unter Einbezug von Personen aus dem familiären Umfeld
Setting gemäss CTC	Familie
Andere Bereich(e)	-
Prävention	selektive Prävention / verhaltensorientiert
Beschrieb	Der Familienrat (engl. Family Group Conference) ist ein aus Neuseeland stammendes Entscheidungsfindungsverfahren für familiäre Fragestellungen. Der Familienrat ist keine Hilfeleistung an sich, sondern eine Vorgehensweise, welche Beteiligung, Selbstbestimmung und Selbsthilfe von Menschen in der Sozialen Arbeit, im Schulsystem und im Rechtssystem konsequent erhöht. Entscheidungskraft und Tragfähigkeit von Familien werden dadurch gestärkt. Im Familienrat wird der Kreis der Mitwirkungsberechtigten bewusst ausgeweitet. Dadurch werden Ressourcen im sozialen Umfeld mobilisiert. Wenn soziale Netzwerke, also Menschen in ihrer Lebenswelt mit dem nötigen Wissen und tatsächlicher Einflussmöglichkeit ausgestattet werden, sind diese fähig, Unterstützung zu bieten, die das professionelle sozialstaatliche Hilfesystem so nicht bieten kann. Der Familienrat wirkt somit in zwei Richtungen: zum einen sollen Probleme gelöst und Beziehungen gestärkt, zum anderen sozialstaatliche Hilfeverfahren passgenauer und lebensweltorientierter werden. Im Familienrat erhalten Menschen das Recht auf ein Maximum an Selbstbestimmung, Selbsttätigkeit und Kooperation im eigenen Beziehungs-Netzwerk. Fachkräfte übernehmen keine Verantwortung für die Problemlösung, dafür aber Verantwortung für die Qualität des Verfahrens.
Kosten	keine Angaben vorhanden
Kontakt	FamilienRat Schweiz info@familienratschweiz.ch www.familienratschweiz.ch Fachstelle Familienrat Stiftung Familien Support Bern West info@fachstelle-familienrat.ch

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
Schutz- und Risikofaktoren	2	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren im Bereich Familie.	Replizierbarkeit	2	Vorausgesetzt es existieren ausgebildete Koordinatorinnen und Koordinatoren, kann der Familienrat überall angewandt werden.
Wirkungsmodell/ Programmtheorie	1	Im Umgang mit Situationen, die als veränderungs- bzw. regulierungsbedürftig gelten, werden weitere Menschen eingebunden, die sich dann aktiv an den Entwicklungen beteiligen. So wird ein Problem von Wenigen zu einem Anliegen von Vielen. [...] Dadurch entsteht über die eigentliche Problemlösung hinaus gemeinschaftliche Verbundenheit und Zugehörigkeit.	Verfügbarkeit (D-CH/Kt)	2	Fachpersonen des Familienrates existieren in: Bern, Zürich, Aargau sowie in Deutschland, Österreich und anderen europäischen Ländern sowie im Ausland (z.B. Neuseeland)
Wissenschaftliche Fundierung	1	Es wurden keine eindeutige Theorie oder ein Wirkungsmodell ausgewiesen. Mögliche Ansätze bzw. Konzepte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenansatz • Sozialraumorientierung • Theory of mind • Bindungstheorie 	Arbeitsinstrumente	1	Die Koordinatorinnen und Koordinatoren im Verfahren des Familienrates ausgebildet und geschult. Konkrete Arbeitsinstrumente für den Familienrat selber bestehen nicht.
Nachhaltige Wirkungen	2	Die durch die Familie erarbeiteten Lösungen werden von einer Fachperson 2-3 Monate nach dem ersten Familienrat überprüft.	Transparente Kosten	0	Es konnten keine Angaben zu den Kosten gefunden werden
Projektempfehlung <ul style="list-style-type: none"> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz 	0	Das Projekt ist auf keiner der Listen verzeichnet	Qualität	1	Es existiert ein Fachkurs an der Berner Fachhochschule für die Ausbildung zur Koordinatorin / zum Koordinator. Über die Qualität dieser Ausbildung kann keine Aussage gemacht werden.

Gesamt Wirkungspotential	6
---------------------------------	----------

Gesamt Verbreitungspotential	6
-------------------------------------	----------

Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)	12
Wirkungsnachweis CTC (höchste Stufe = 3)	2